



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 49. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt (SBR Alt/049/2018)

am Mittwoch, 12. Dezember 2018,

17:30 Uhr

**im Turm des World Trade Centers, 10. Etage, Raum 1036,
Ammonstr.74, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:11 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Mandy Pretzsch

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

anwesend ab 17:41 Uhr

Thomas Fehlisch

Lutz Hoffmann

Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE

Christopher Colditz

Marco Dziallas

Beate Koltermann

Patrick Marschner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause

Andrea Schubert

anwesend ab 20:05 Uhr

Mitglied Liste SPD

Dr. Jutta Petzold-Herrmann

Hannelore Rollow

Edwin Seifert

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth

Mitglied Liste FDP

Marko Beger

anwesend ab 17:45 Uhr

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Mirco Piprek

anwesend ab 17:36 Uhr

Mitglied Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

anwesend bis 21:00 Uhr

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Peter Findeisen

Verwaltung:

Herr Dr. Anz

Smart City Manager, Amt für Wirtschaftsförderung

Herr Fücker	Abt.-Leiter Schulbau, Schulverwaltungsamt
Herr Hummel	Projektleiter, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Herr Tatzel	SB Verkehrsanlagenplanung, Stadtplanungsamt
Herr Görl	SB Konzessionen komm. Märkte, Amt für Wirtschaftsförderung
<u>Schriftführer/-in:</u>	
Frau Lack	SB Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Vorstellung der Vorlage V2635/18 - Europäisches Leuchtturm-Projekt MAtchUP im Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union zum Aufbau einer Smart City
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1 Berufsschulzentrum für Gastgewerbe "Ernst Löbñitzer", Ehrlichstraße 1 in 01067 Dresden - Neubau Schulsporthalle **V2644/18**
beratend
 - 2.2 Vorplanung Promenadenring **V2607/18**
beratend
Süd - Abschnitt 3 zwischen Seestraße und Schulgasse
Ost - Abschnitt 2 zwischen Kreuzstraße und Wilsdruffer Straße
 - 2.3 Ausschreibung von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Dresdner Wochenmärkte für den Konzessionszeitraum 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption bis 31. Januar 2025 durch die Konzessionsgeberin/Änderung der Wochenmarktsatzung **V2732/18**
beratend
 - 2.4 Unverzüglich sichere Radwege auf der St. Petersburger Straße herstellen! **A0488/18**
beratend
- 3 Kontrolle der Niederschrift zur 47. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 14.11.2018
- 4 Kontrolle der Niederschrift zur 48. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 15.11.2018
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende, Herr Barth, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Stadtbezirksbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 49. Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 14 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Herr Helth und Herr Marschner vorgeschlagen. Der Vorsitzende gratuliert Herrn Helth und Frau Krause nachträglich zum Geburtstag.

Herr Barth informiert über die ab 22.11.2018 neu bestellten Mitglieder im Stadtbezirksbeirat Altstadt:

- Herr Edwin Seifert als neues Mitglied (bisher Herr Dr. Ewers). Herr Seifert war bereits von 2007-2014 stellvertretendes Mitglied im Ortsbeirat Altstadt.
- Herr Jörn Spindeldreher als neuer Stellvertreter für Herrn Seifert (bisher Herr Jacob)
- Herr Pascal Scholtys als neuer Stellvertreter für Fr. Dr. Petzold Herrmann (bisher Herr Götze)

Herr Piprek tritt 17:36 Uhr der Sitzung bei. Es sind 15 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

1 Vorstellung der Vorlage V2635/18 - Europäisches Leuchtturm-Projekt MATCHUP im Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union zum Aufbau einer Smart City

Herr Dr. Anz, Smart City Manager im Amt für Wirtschaftsförderung stellt die Vorlage zur Information den Stadtbezirksbeirätinnen und -beiräten vor.

Erfolgreich habe sich Dresden auf die wettbewerbliche Ausschreibung der Europäischen Kommission „Smart City and Communities“ beworben. Ziel der Europäischen Kommission sei es, Smart City Leuchttürme zu entwickeln, welche Vorbildcharakter für die gesamte Europäische Union haben sollen.

Dresden habe sich in das von der spanischen Metropole Valencia geführte MATCHUP-Antragsvorhaben eingebracht. Mit Antalya habe man zudem eine an einer europäischen Zusammenarbeit interessierte türkische Millionenstadt mit einbinden können. Das Gesamtkonsortium von MATCHUP umfasse insgesamt 28 Partner/-innen, davon in Dresden neben der Landeshauptstadt Dresden: die DREWAG GmbH, das Fraunhofer IVI, die DVB AG, die Wohnbau Nordwest GmbH und die TU Dresden. Die drei Leuchtturmstädte verfolgten ambitionierte Projekte, die sie auf einzelne Quartiere fokussieren, wo städtische Entwicklungsvorhaben bestünden, die durch den Einsatz von Technologien vertieft und ausgebaut werden könnten.

Man habe städtische Vorhaben aufgegriffen, die sich aus den strategischen Leitlinien ableiten ließen und mit den Fachbereichen diskutiert. Über das Zukunftsstadt-Vorhaben Open City werden Bürger/-innen eingebunden. Um Synergien mit bestehenden Fördervorhaben zu erzielen, wurde die Johannisstadt als innerstädtisches Quartier zur Unterstützung der bestehenden Entwicklungsziele ausgewählt.

Herr Adam tritt 17:41 Uhr der Sitzung bei. Es sind 16 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Folgende Ziele verfolge man:

- Nachhaltige Quartiersentwicklung: Energieeffizienz erhöhen, Ausbau dezentraler erneuerbarer Energien, Unterstützung Luftreinhaltung im Quartier (z. B. Solarenergie als Mieterstrom, Optimierung des Fernwärmesystems, zentrale Gebäudeleitstellen für städtische Gebäude)

- Transparenz und Bürgerbeteiligung schaffen: Umsetzung Zukunftsstadt, Open Data Portal (z. B. Informationen zu Energieverbräuchen sammeln und zur Verfügung stellen)
- Mobilitätsdienstleistungen für den Bürger im Umweltverbund stärken: Intermodale Mobilitätspunkte, Mobilitätsplattform (z.B. Mobilitätspunkt Fetscherplatz)
- Mehrwert und Synergien schaffen: existierende Fördervorhaben nutzen (z. B. EFRE) und in die großen Strategien einbetten; Impulse geben (INSEK, VEP, IEuKK)
- Geschäftsmodell-Entwicklung: Smart City Lösungen vorantreiben
- Führender Innovationsstandort in Europa: Smarte Technologien „Made in Dresden“

Herr Beger tritt 17:45 Uhr der Sitzung bei. Es sind 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Im Amt für Wirtschaftsförderung sei für den Projektzeitraum zur Koordinierung der lokalen Vorhaben das MATchUP-Office Dresden eingerichtet worden. Aktuelle Informationen zum Projektfortschritt könnten unter www.dresden.de/MATchUP abgerufen werden.

Die Kommission stelle dem gesamteuropäischen MATchUP-Konsortium 17,5 Mio. Euro zur Verfügung. Dabei werde der Standort Dresden mit insgesamt 4,5 Mio. Euro unterstützt.

Schwerpunkte der Diskussion:

Gefragt wird zu Sicherheit des Datennetzes. Herr Dr. Anz erläutert, dass aktuelle Datenschutzvorschriften selbstverständlich eingehalten werden. Fokus seiner Arbeit liege jedoch eher bei der Datenfreigabe als bei der Sicherung. Zweck sei es herauszufinden wie und was man messen könne, um Energieeinspareffekte zu erzielen, diese Daten dann zu sammeln und zu veröffentlichen damit andere auch davon profitieren können.

Wie man das Energienetz stabilisieren wolle, wird nachgefragt. Herr Dr. Anz führt aus, dass dazu die Wahl zwischen einem teuren und umfassenden Leitungsausbau oder dem Ausbau von Stromspeichern bestehe. In Dresden setzte man derzeit auf zusätzliche Batteriespeicher, um Spannungen auszugleichen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Berufsschulzentrum für Gastgewerbe "Ernst Löbznitzer", Ehrlichstraße 1 in 01067 Dresden - Neubau Schulsporthalle V2644/18 beratend

Herr Fücker, Abteilungsleiter im Schulverwaltungsamt und Herr Hummel, Projektleiter im Amt für Hochbau und Immobilienmanagement stellen das Vorhaben vor.

Der Berufsschule stehe für den Sportunterricht nur der kleine Sportsaal im Dachgeschoss des Schulgebäudes zur Verfügung, was nicht mehr bedarfsgerecht sei. Der notwendige Neubau einer Einfeld-Sporthalle soll für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und zusätzlich für größere schulische Veranstaltungen als Aula (für max. 300 Personen) dienen. Die markante Straßenecke Ehrlichstraße/Alfred-Althus-Straße wolle man durch den Neubau neu besetzen, für welchen der dort bestehende Baumbestand leider weichen müsse. Das Gebäude werde mit seiner Kubatur die Straßenfluchten aufnehmen und habe durch die erdgeschossige Parkgarage mit darüber liegender Sporthalle eine angemessene Höhe und Prägnanz. Ein Gebäudeeinschnitt zum Schulhof an der südwestlichen

Ecke markiere den Eingang in die Sporthalle. Die Sporthalle habe man als zweigeschossiges Gebäude konzipiert.

Aufgrund des erweiterten Stellplatzbedarfs durch den Neubau wurde das Bauprojekt um eine erdgeschossige Parkgarage für 22 PKW erweitert, sodass zukünftig sämtliche Stellplätze für Schulgebäude und Sporthalle kompakt an der Grundstückseinfahrt gebündelt werden können und die bisherige Überlagerung und Kreuzung des motorisierten Verkehrs mit den Freibereichen der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof entfallen können.

Im Erdgeschoss der Halle erschließe ein rechteckiges Foyer mit Fensterfront zum Hof die beiden barrierefreien Umkleieräume. Weiterhin seien neben den Pkw-Stellplätzen ein Lagerraum für die Außensportgeräte und einem zweiten Fluchttreppenhaus sämtliche hausanschluss technisch notwendigen Räume im Erdgeschoss untergebracht. Eine einläufige Treppe und ein Aufzug zur barrierefreien Erschließung führen ins Obergeschoss zu einem kleineren Foyer, von welchem das Spielfeld und sämtliche Nebenräume erreicht werden sollen.

Der unmittelbar an den Neubau angrenzende Freiraum werde im Zuge der Baumaßnahme neu organisiert. Die ehemalige Zufahrt von der Alfred-Althus-Straße werde auf einen Zugang für Fußgänger und Radfahrer reduziert, wohingegen in der Fuge zwischen Schulgebäude und Neubau die neue Zufahrt auf das Grundstück erfolge.

Ein Fernwärmeanschluss sei vorgesehen. Das große Flachdach über der Sporthalle wolle man extensiv begrünen. Die kleinere Dachfläche über dem Sozialteil sei funktionsbedingt stark zergliedert und werde deshalb lediglich mit Kies versehen. Eine Fassadenbegrünung sehe man nicht vor. Pflanzungen an den straßenbegleitenden, gelöcherten Fassaden seien nicht möglich. Die Einordnung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach habe man geprüft aber aufgrund der zu großen Verschattung durch die Bestandsbäume und der höheren Umgebungsbebauung verworfen.

Die Gesamtkosten beliefen sich laut Kostenberechnung auf ca. 3,6 Mio. Euro (brutto). Darin seien Kosten für die bewegliche Ausstattung in Höhe von 40 000 Euro enthalten. Zuzüglich der prognostizierten Baupreissteigerung auf das Jahr der Fertigstellung beliefen sich die Kosten für dieses Vorhaben auf 3,8 Mio. Euro (brutto, mit VOL-Ausstattung). Das Vorhaben sei nach Förderrichtlinie Schulische Infrastruktur förderfähig. Insgesamt werde mit Einnahmen aus Zuwendungen des Freistaates in Höhe von ca. 1 Mio. Euro gerechnet. Der Zuwendungsbescheid stehe jedoch noch aus. Eigenmittel plane man mit Beschluss zum Doppelhaushalt 2019/2020 in Höhe von 2,54 Mio. Euro bereitzustellen. Laut Rahmenterminplan sehe man die Nutzungsaufnahme für Beginn des Schuljahres 2021/2022 vor.

Schwerpunkte der Diskussion:

Hinterfragt wird, ob der Neubau wirklich nötig sei. Seit Jahrzehnten habe man Sport problemlos im Sportsaal im Dachgeschoss des Schulgebäudes durchführen können. Herr Fückler erläuterte, dass sich die Bedarfe ändern und sich mit der Zeit die Qualität weiterentwickle. Ein lehrplangerechter Unterricht sei unter aktuellen Bedingungen nicht möglich.

Kritik wird an der Fassadengestaltung geäußert. Es sei eine typische Sporthallenfassade. Mutiger wäre schöner gewesen, so die Wortmeldungen. Dass keine Fassadenbegrünung möglich sei, wird auch von Frau Krause angezweifelt. Eine Begrünung mit Efeu wäre, so Herr Pietrusky, sicher problemlos möglich. Herr Fückler spricht dafür, dass eine Sporthalle auch als eine solche erkennbar sein sollte. Ein Fassadenwettbewerb ging der Planung voran. Man habe sich bewusst für eine umgebungsangepasste Variante entschieden. Der als Fassadenmaterial vorgesehene Klinker sei zudem

nicht geeignet durch Fassadenbegrünung verdeckt zu werden. Auch bestehe kein Platz für Fassadenbegrünung, da der Neubau unmittelbar an den Gehweg angrenze. Auch wolle man sich auf unproblematisch zu begrünende Objekte konzentrieren.

Auf Nachfrage informiert Herr Fücker, dass die Mauer an der Alfred-Althus-Straße nicht unter Denkmalschutz stünde.

Geäußert werden durch die Stadtbezirksbeirätinnen und -beiräte mehrere Vorschläge, so

- die Nutzung der neuen Dachfläche als zusätzliches Spielfeld
- die Begrünung der Fassade am Dachvorsprung
- gesicherte Fahrradabstellplätze („Metallkäfig“)
- die Verlegung der Zufahrt an die jetzige Abfallsammelstelle und
- die Ausgleichspflanzungen entlang der Ehrlichstraße vorzunehmen.

Die Vorschläge werden im Folgenden diskutiert. Der Verlegung der Zufahrt, wie vorgeschlagen, wird von Herrn Fücker widersprochen, da es hohes Ziel der Planung sei den Autoverkehr vom Fußgängerverkehr zu trennen. Die Begrünung des Dachvorsprunges wäre mit einem nicht kalkulierbaren Pflegeaufwand verbunden. Die Anregung die nötigen Ersatzpflanzungen der ca. 10 Gehölze entlang der Ehrlichstraße zur realisieren, nimmt Herr Fücker zur Prüfung mit.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 13 Nein 1 Enthaltung 3

2.2	Vorplanung Promenadenring Süd - Abschnitt 3 zwischen Seestraße und Schulgasse Ost - Abschnitt 2 zwischen Kreuzstraße und Wilsdruffer Straße	V2607/18 beratend
------------	--	------------------------------

Herr Tatzel vom Stadtplanungsamt erläutert die Vorplanung. Das Vorhaben Promenadenring gliedere sich in diesem Bereich in 4 Abschnitte:

1. Vorplatz Rathaus Goldene Pforte: Diese Planung ruhe, da Platz noch längerfristig als Baustelleneinrichtung diene
2. östlicher Abschnitt am Pirnaischen Platz zw. Kreuzstraße und Wilsdruffer Straße: **wird mit dieser Vorlage betrachtet**
3. südlicher Abschnitt zw. Seestraße und Schulgasse: **wird mit dieser Vorlage betrachtet**
4. vor dem Haupteingang Rathaus: hierzu gebe es derzeit noch keine korrekte Planung

Herr Tatzel erläutert den Stadtbezirksbeirätinnen und -beiräten anhand der Planzeichnungen detailliert das Vorhaben. Zusammenfassend lassen sich folgende Ausgangssituationen und Zielstellungen für die zwei, mit der Vorlage betrachteten Abschnitte, feststellen:

zu Abschnitt 3 (Süd):

Es herrsche eine unstrukturierte Situation mit dem bereits vorhandenen ausgebauten Gehweg entlang der Bebauung, der sanierungsbedürftigen alten zweiten Fahrbahn und der sehr lückenhaften geschützten Baumallee, beschreibt Herr Tatzel anhand von Bildmaterial. Folgende Zielstellungen habe man in diesem Abschnitt:

- abschnittsweise Vervollständigung des Promenadenrings um die Altstadt
- Neugestaltung der Verkehrsflächen bei weitestgehendem Erhalt der Gehbahn
- Gewährleistung der notwendigen verkehrlichen Funktionen

- Erhalt des Altbaumbestandes der geschützten Schnurbaumallee und Ergänzung durch 15 Neupflanzungen
- Einordnung eines Promenadenweges

Geschätzte Baukosten seien dafür rund 1,13 Mio. Euro.

zu Abschnitt 2 (Ost):

Die Ringstraße erfüllt gegenwärtig in keiner Weise die Kriterien eines Promenadenrings. Die bedeutende und hochfrequentierte Haltestelle des ÖPNV (30.000 Fahrgäste werktäglich, zukünftig wird mit erheblichen Nachfragezuwächsen gerechnet) sei durch das Vorhandensein von Stufen, Geländern und einer Fahrbahn mit Senkrechtparkplätzen in der Verknüpfung zur Altstadt beeinträchtigt, erläutert Herr Tatzel. Man sehe Folgendes vor:

- abschnittsweise Vervollständigung des Promenadenrings um die Altstadt
- Neugestaltung der Verkehrsflächen, Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Gewährleistung der notwendigen verkehrlichen Funktionen
- Erhalt der beiden vorhandenen Baumreihen und Ergänzung durch zwei weitere Baumreihen (26 Neupflanzungen)
- Einordnung eines Promenadenweges

Geschätzte Baukosten seien dafür rund 2,27 Mio. Euro.

Der Promenadenring Süd sei seit 2018 bis mindestens Ende 2019 durch eine Baustraße für die Errichtung des MK4 Altmarkt beeinträchtigt. Durch die geplante Bebauung gegenüber dem Gewandhaushotel würden vom Promenadenring Ost Teilbereiche beim Bau des Gebäudes in Anspruch genommen. Auf Grund all dieser Umstände plane man als Erstes die Umsetzung des 1. Bauabschnittes des Promenadenrings Ost (Kostenschätzung hierfür: 1,28 Mio. Euro). Die Mittel dafür stünden durch Übertragung von 1,35 Mio. Euro von 2018 in 2019 zur Verfügung (Beschluss V2285/18).

Schwerpunkte der Diskussion:

Auf Nachfrage informiert Herr Tatzel, dass die Stufen an der Haltestelle Pirnaischer Platz zurückgebaut werden und dass von Hauskante bis Haltestelle ein komplett barrierefreier Bereich entstehe.

Die Baumscheiben im Ostabschnitt sollten tiefergelegt werden, so eine Wortmeldung. Herr Tatzel erläutert, dass es Einschätzung der Fachleute sei, dass die Einfassungen bleiben müssten, diese aber gefälliger gestaltet werden könnten.

Es wird die Frage gestellt wie der Promenadenring Ost über die Wilsdruffer Straße hinaus weitergeführt werden soll. Herr Beger macht den Vorschlag die Planung noch einmal ganz zu überdenken und den Promenadenring nicht in den Haltestellenbereich Pirnaischer Platz, sondern weiter östlich an die St.-Petersburger Straße zu verschieben. Herr Beger wolle dazu einen Ergänzungsantrag stellen. Zu diesem Vorschlag gibt es mehrere Gegenreden. Eine Planung zur St.-Petersburger Straße sei auf lange Zeit nicht in Sicht. Eine Realisierung des Promenadenrings würde durch einen solchen Beschluss auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Frau Schubert tritt 20:05 Uhr der Sitzung bei. Es sind 18 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Kritisch wird gesehen, dass der Abschnitt Ost des Promenadenrings, an der Ringstraße, teilweise überfahrbar gestaltet wird. Auf einem Promenadenring sollte kein Pkw-Verkehr sein. Das müsse auch für die Taxis gelten, für die eine Befahrung in Zeiten der Sperrung der Wilsdruffer Straße vorgesehen werden soll. Man spricht sich von Seiten des Stadtbezirksbeirates mehrfach für einen Pkw-freien Promenadenweg aus. Herr Pietrusky kündigt dazu einen Ergänzungsantrag an. Herr Hoffmann

macht den Vorschlag ganz auf den Taxistand an dieser Stelle zu verzichten und ihn an den Mobilitätspunkt zu verlagern.

Es wird zur Integration der bestehenden Trampelpfade im südlichen Abschnitt diskutiert. Es gibt Für- und Gegenreden. Es wird der Vorschlag gemacht Elemente einzuordnen, welche die erneute Bildung von Trampelpfaden vor der Sparkasse verhindern sollen. Herr Tatzel wird diese Anregung mitnehmen und sagt ergänzend, dass mit der Planung zur Erschließung des Ferdinandplatzes, sich der Übergang an der Waisenhausstraße an den „Laufgewohnheiten“ orientieren werde.

Die Radweg- und Fußwegführung sollte im südlichen Abschnitt durch geeignete Mittel deutlich gemacht werden um Unfälle zu vermeiden. Herr Piprek kündigt dazu einen Ergänzungsantrag an.

Herr Marschner stellt den Geschäftsordnungsantrag auf 5 Minuten Pause zur Formulierung der Ergänzungsanträge. Es gibt dazu keine Gegenreden.

Die Sitzung wird 20:12 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung wird 20:19 Uhr fortgesetzt.

Dem Vorsitzenden werden formulierte Ergänzungsanträge übergeben über die er, entsprechend der zeitlicher Reihenfolge der Antragsstellung, abstimmen lässt.

Ergänzungsantrag von Herrn Beger:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen zum Promenadenring Ost mit den Neuplanungen der St. Petersburger Straße zur sinnvollen Verknüpfung beider abzugleichen.“

Abstimmung über den Ergänzungsantrag: Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 4

Ergänzungsantrag von Herrn Pietrusky *„Es wird beantragt, den Promenadenring im Abschnitt Ost vom motorisierten Verkehr freizuhalten. Der Taxistandplatz am Pirnaischen Platz soll ausschließlich von der Wilsdruffer Straße befahrbar sein. Sollte das nicht möglich sein, weil die Wilsdruffer Straße gesperrt ist (z. B. Striezelmarkt), soll der Taxistand zeitweise auf die Ringstraße verlegt werden.“*

Abstimmung über den Ergänzungsantrag: Zustimmung
Ja 13 Nein 1 Enthaltung 4

Ergänzungsantrag von Herrn Piprek: *„Der Stadtbezirksbeirat spricht sich dafür aus, den an den Abschnitt 3 „Promenadenring Süd“ angrenzenden Radweg in die Planung mit einzubeziehen, mit der Zielstellung, Konfliktpunkte und die Unfallgefahr zwischen dem Radverkehr in Ost-West-Richtung und Fußgängern, die aus Richtung Norden kommen, zu entschärfen. Damit soll verhindert werden, dass sich Fußgänger auf dem Radweg bewegen.“*

Vorschlag: 1. Absenkung Radweg auf Straßenniveau
2. farbliche Hervorhebung des Radweges
3. und/oder gut sichtbare Beschilderung“

Abstimmung über den Ergänzungsantrag: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

Es folgt die Abstimmung über die Vorlage in ergänzter Fassung. Der ursprüngliche Beschlussvorschlag wird um die Punkte 3, 4 und 5 wie folgt ergänzt:

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften bestätigt die Vorplanung für den Promenadenring Süd - Abschnitt 3 zwischen Seestraße und Schulgasse entsprechend Anlage 2 und für den Promenadenring Ost - Abschnitt 2 zwischen Kreuzstraße und Wilsdruffer Straße entsprechend Anlage 3.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften bestätigt die Realisierung des 1. Bauabschnittes des Promenadenringes Ost - Abschnitt 2.
3. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen zum Promenadenring Ost mit den Neuplanungen der St. Petersburger Straße zur sinnvollen Verknüpfung beider abzugleichen.**
4. **Es wird beantragt, den Promenadenring im Abschnitt Ost vom motorisierten Verkehr freizuhalten. Der Taxistandplatz am Pirnaischen Platz soll ausschließlich von der Wilsdruffer Straße befahrbar sein. Sollte das nicht möglich sein, weil die Wilsdruffer Straße gesperrt ist (z. B. Striezelmarkt), soll der Taxistand zeitweise auf die Ringstraße verlegt werden.**
5. **Der Stadtbezirksbeirat spricht sich dafür aus, den an den Abschnitt 3 „Promenadenring Süd“ angrenzenden Radweg in die Planung mit einzubeziehen, mit der Zielstellung, Konfliktpunkte und die Unfallgefahr zwischen dem Radverkehr in Ost-West-Richtung und Fußgängern, die aus Richtung Norden kommen, zu entschärfen. Damit soll verhindert werden, dass sich Fußgänger auf dem Radweg bewegen.**

Vorschlag: 1. Absenkung Radweg auf Straßenniveau

2. farbliche Hervorhebung des Radweges

3. und/oder gut sichtbare Beschilderung

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Ergänzung
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|------------|---|------------------------------|
| 2.3 | Ausschreibung von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Dresdner Wochenmärkte für den Konzessionszeitraum 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption bis 31. Januar 2025 durch die Konzessionsgeberin/Änderung der Wochenmarktsatzung | V2732/18
beratend |
|------------|---|------------------------------|

Herr Görl vom Amt für Wirtschaftsförderung stellt die Vorlag vor. Seit 2012 lasse die Landeshauptstadt Dresden ihre kommunalen Wochenmärkte vollständig durch einen privaten Dienstleister auf der Grundlage von zwei Dienstleistungskonzessionen organisieren und durchführen. Eine Konzession umfasse den Wochenmarkt Lingnerallee, eine weitere Konzession die Wochenmärkte Alaunplatz, Hellerau, Stralsunder Straße, Münchner Platz, Kopernikusstraße, Reißigerstraße, Königstraße, Schillerplatz und Jacob-Winter-Platz. Der aktuelle Konzessionszeitraum erstrecke sich vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Januar 2020. Somit stehe die Absicherung der Bewirtschaftung der Dresdner Wochenmärkte ab dem 1. Februar 2020 an. Zu den bisherigen Wochenmarktstandorten, welche in vollem Umfang beibehalten werden sollen, kämen in der neuen Konzessionsperiode die Wochenmarktstandorte Bönischplatz und Wasaplatz hinzu, welche man beabsichtige ebenfalls dauerhaft zu etablieren.

Schwerpunkte der Diskussion:

Gefragt wird nach der Höhe der Standgebühren, welche an den Konzessionär zu entrichten seien. Herr Görl führt aus, dass diese sich im Wesentlichen an die Beträge der Marktgebührensatzung anlehnen würden.

Frau Krause berichtet passend dazu, dass Standbetreiber auf dem Augustusmarkt in diesem Jahr 40 % mehr an den Konzessionär zahlen müssten. Herrn Görl ist diese hohe Prozentzahl nicht bekannt. Hier sei man allerdings im Bereich der Spezialmarktsatzung, wo es hohe Kostensteigerungen gegeben habe.

Angeregt wird die Festschreibung von Uhrzeiten bei den Marktzeiten im Vertrag. So könnte man regeln, dass das komplette Sortiment ganztägig verfügbar sei. Herr Görl sagt, dass so eine Regelung nicht umsetzbar sei, da das Warenangebot sehr stark witterungs- und jahreszeitenabhängig sei.

Es wird der Wunsch nach Aufnahme eines Wochenmarktes am Bahnhof Mitte geäußert. Um eine Fläche in die Satzung aufnehmen zu können bedürfe es einer entsprechenden Infrastruktur, so Herr Gröl, welche man nun z. B. am Wasaplatz und Bönischplatz mit z. T. städtebaulichen Maßnahmen herstelle. Dies sehe man für den Bahnhof Mitte z. Z. nicht vor. Er plädiere dafür, die Stände am Bahnhof Mitte außerhalb der Satzung, wie bisher, auf Sondernutzungsbasis, in Privatinitiative, bei Bedarf zu betreiben.

Bemängelt wird, dass man so viele Märkte in die Hände eines einzigen Konzessionärs gebe. Herr Görl äußert, dass die Zahl möglicher Betreiber deutschlandweit sehr überschaubar sei.

Am Vertrag wird zudem kritisiert, dass die Regelungen zur Abgabe von Gewinnanteilen und zu Strafen bei nichtdurchgeführten Märkten zu unkonkret seien. Angeregt wird auch die Aufnahme einer vom Konzessionär zu leistenden Sicherheitszahlung für die ordnungsgemäße Rückgabe der Flächen.

Gefragt wird ob es grundsätzlich möglich sei, unabhängig von einem Konzessionär, bestimmte Flächen für eine bestimmte Zeit zur Verfügung zu stellen für jedermann, der Waren anbieten wolle (z. B. Bahnhof Mitte, immer sonntags früh von – bis). Herr Görl sagt, dass alles im öffentlichen Raum, außerhalb der Wochen- oder Spezialmarktsatzung in die Rubrik Sondernutzung falle, was unter Umständen sehr teuer sein könnte. Für die Etablierung einer dauerhaften Sondernutzung auf bestimmten Flächen, zu bestimmten Zeiten müsste, so Herr Görl, die Sondernutzungssatzung geändert werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

2.4 Unverzüglich sichere Radwege auf der St. Petersburger Straße herstellen!

**A0488/18
beratend**

Der zur Vorstellung des Antrags angemeldete Vertreter der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen ist nicht anwesend. Frau Krause stellt daraufhin den Antrag auf Vertagung des Antrages A0488/18. Es gibt keine Gegenreden. Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Vertagung
Ja 14 Nein 1 Enthaltung 3

3 Kontrolle der Niederschrift zur 47. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 14.11.2018

Die Niederschrift zur 47. Sitzung am 14.11.2018 wurde von Frau Rollow und Herrn Piprek unterzeichnet. Es gibt keine Einwendungen.

4 Kontrolle der Niederschrift zur 48. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 15.11.2018

Die Niederschrift zur 48. Sitzung am 15.11.2018 wurde von Herrn Vogelmaier und Herrn Colditz unterzeichnet. Es gibt keine Einwendungen.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Vogelmaier verlässt 21:00 Uhr die Sitzung. Es sind 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Informationen des Vorsitzenden:

In Beantwortung der Anfrage von Frau Krause aus der letzten Sitzung zu den „roten Kugeln“ an der Domäne verliest der Vorsitzende die Antwort des Stadtplanungsamtes in Abstimmung mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft mit dem Inhalt: Die Kugeln mussten leider aufgrund von Vandalismusschäden und daraus folgenden Sicherheitsaspekten demontiert werden. Für eine Ersatzbeschaffung sei weder im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft noch im Stadtplanungsamt Budget vorhanden. Man prüfe derzeit, ob ersatzweise größere Findlinge auf den Pflanzbändern eingesetzt werden können, um die Fehlnutzung als Trampelpfad zu unterbinden.

Zur Nachfrage aus der Novembersitzung zum Erhalt der Leuchten auf der Carolabrücke, lässt Herr Gruner vom Straßen und Tiefbauamt mitteilen, dass die Leuchten neu hergestellt und optisch gleich zu den vorhandenen hergestellt werden. Neu seien auch die Leuchtmittel - jetzt LED.

Zur Frage von Frau Schubert, ob die Planung zum Bönischplatz nochmal im Stadtbezirksbeirat vorgestellt werden könne, gibt es seitens des Stadtplanungsamtes das Angebot einer Informationsvorlage oder einer Vorstellung. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt bittet mehrheitlich um Vorstellung der aktuellen Planung der Gestaltung des Bönischplatzes in der nächsten Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt am 29.01.2019.

Ausgeteilt wird ein Presseartikel zum Baustart Parkhaus Johannstadt in Bezug zur Anfrage von Herrn Waldhelm aus der vergangenen Sitzung, zu welcher eine schriftliche Beantwortung noch aussteht.

Der Vorsitzende informiert über die insgesamt im Stadtbezirksbeirat Altstadt ausgereichten Fördergelder im Jahr 2018 gem. der Förderrichtlinie der Ortsämter i. H. von 2399,67 €:

- an den Johannstädter Kulturtreff e.V. für die internationalen Wochen gegen Rassismus (364,67 €), für die mobile Bühne zum Bönischplatzfest (590,00 €) und für die interkulturellen Tage 2018 (645,00 €)
- an den Riesa efau für das Stadtteilstadt Friedrichstadt (500,00 €)
- die AG SWIS für das Nachbarschaftsfest für Senioren in der Wilsdruffer Vorstadt (300,00 €)

Für die voraussichtliche Vorstellung im März 2019, wünschen die Stadtbezirksbeiräte auf Nachfrage mehrheitlich den Kita-Fachplan als CD-Exemplare, anstelle von Papierexemplaren. Zusätzlich sei die Einsichtnahme im Ratsinformationssystem möglich, informiert Herr Barth.

Der Stadtbezirksbeirat Altstadt stimmt erneut über die Entsendung von Frau Andrea Schubert zur Beratung und Beschlussfassung über die Vorlage V2604/18 - Ergebnis der Einwohnerversammlung „Schulentwicklung in der nördlichen Johannstadt“ vom 25. Juni 2018

- zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) in der die Vorlage V2604/18 auf der Tagesordnung steht und

- zur nächsten Sitzung des Stadtrates in der die Vorlage V2604/18 auf der Tagesordnung steht
- ab: Zustimmung
17 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Der Vorsitzende gibt den Stadtbezirksbeirätinnen und -beiräten einen statistischen Überblick über das Jahr 2018 im Hinblick auf Anzahl der Sitzungen, Vorlagen, Anträge, Redezeit, etc. Herausragend nennt er die Anzahl der zu behandelnden Vorlagen, welche sich im Vergleich zu letztem Jahr fast verdoppelt habe.

Fragen der Stadtbezirksbeiräte:

Herr Seifert fragt zu aktuellen Bautätigkeiten in Nähe der ehemaligen Gaststätte „Johannstädter“ am Käthe-Kollwitz-Ufer. Er wird diese Anfrage per Mail nachreichen.

Herr Pietrusky fragt zur geplanten Absenkung der Bordsteinkanten am Umweltzentrum. Er wird diese Anfrage per Mail nachreichen.

Herr Dziallas berichtet zum Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vom 28.11.2018. Der Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirates Altstadt sei man in der Grundidee mit folgendem Beschluss gefolgt: *„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Erhalt des denkmalgeschützten Treppenhauses zu prüfen.“*

Für die Januarsitzung erklärt sich Herr Hoffmann bereit eine Spendensammlung des Stadtbezirksbeirates vorzubereiten.

Der Vorsitzende beendet 21:11 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Andrea Lack
Schriftführerin

Richard Helth
SBR-Mitglied

Patrick Marschner
SBR-Mitglied